

Eora

HÖREN UND GESEHEN WERDEN

Funkelnde Schmuckstücke mit smartem Mehrwert

■ Barbara Buenaventura

Seit dem Marktstart im November 2022 sehen wir sie punktuell bereits aufblitzen: die so unauffälligen wie stylishen Ohrstecker, die neben einem eleganten Äußeren auch mit ihrem Inneren punkten. Denn hinter dem glitzerndem Äußeren liegt eine Technologie, die vom Akustiker aufs individuelle Hörvermögen angepasst werden kann.

Wem die Idee einer in Schmuck verpackten Hörhilfe und auch der Name Eora bekannt vorkommt, der erinnert sich richtig: Schon 2012 entwickelten eine Hörakustikerin und eine Goldschmiedin das Produktkonzept unter dem Namen Eora, ab 2015 erschien die erste kleine Kollektion auf dem Markt – zunächst ausgestattet mit dem speziell entwickelten Hörgerät ACRIVA C1CP auf Basis der Audio Efficiency 2.0-Technologie. Es folgten weitere Entwicklungsstufen, Partner war seinerzeit der Schweizer Hersteller Bernafon. Als Adressaten wurden vorrangig Frauen angesprochen, die sich zu jung für ein Hörgerät fühlten. Ein halbes Jahrzehnt später gibt es einen Neustart mit verbessertem Qualitätsstandard, neuem Servicekonzept und einer weitaus breiteren Zielgruppe: „Eora ist eine Marke für alle – unabhängig, mit welcher Geschlechtsidentität sich jemand assoziiert“, erklärt der heutige Eora-Geschäftsführer Alexander Hecker im Gespräch mit Audio Infos. „Unser Fokus liegt auf Menschen mit leichtem bis mittelgradigem Hörverlust, die sich von den heute bereits angebotenen Lösungen von Industrie und Akustikgeschäften, der Produktauswahl sowie deren Kommunikation nicht angesprochen fühlen.“

Ganz in Eigenregie erfolgte der Neustart der ambitionierten Produktidee freilich nicht. 2019 übernahm die Neuroth International AG das Patent für die innovativen Ohrstecker und ist seitdem Partner von Eora. „Unser Investor sieht in Eora eine große Chance, mehr Menschen zu besserem Hören zu verhelfen und neue Kund*innen anzusprechen, die sich ihres beginnenden Hörverlustes bewusst sind und die schlichten, unauffälligen Eora Schmuckstücke gegenüber einem klassischen Hörgerät bevorzugen“, sagt Hecker, der – seit 2021 Manager Director Business Development der Neuroth AG – Anfang 2022 an Bord geholt wurde, um Eora langfristig zu einer festen Größe im Bereich Hörakustik zu machen. Die ersten Schritte machte das Unternehmen als Corporate Start-up entsprechend nicht alleine, sondern konnte auf Ressourcen und Assets von Neuroth zugreifen.

„Eora ist eine Marke für alle – unabhängig, mit welcher Geschlechtsidentität sich jemand assoziiert.“

Ein Jahr später ist Eoras Hörschmuckkollektion unter dem Motto „Hear and be heard“ auf dem Markt angekommen – und das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Und das nicht nur wegen der bildstarken Kampagne mit Prominenten wie Mariella Ahrens, Pierre Sarkozy und Franziska Knuppe, die den Hörschmuck so selbstbewusst

Das Münchner Start-up Eora präsentiert eine Hörschmuckkollektion auf dem deutschen Markt. Wer steckt hinter dem Konzept, wie funktioniert die Technologie – und wer sind künftige Kund*innen?



Die zum Start gelaunchten Designlinien mit den Namen Jazz, Free Jazz und Beat sollen nur der Anfang sein und stetig um weitere Schmuckstücke und neue Linien erweitert werden.

wie selbstverständlich ausführen: „Wir wollen neu, anders modern und lifestyleig sein, um den Menschen zu zeigen: Schlechtes Hören ist kein Makel. Eora ist die perfekte Lösung, um mit einer Beeinträchtigung umzugehen und trotzdem die Individualität der Träger*innen widerzuspiegeln“, so Alexander Hecker.

„Eora oder kein anderes Hörgerät – das hören wir öfter als Aussage von Endkund*innen nach Abschluss des Probetragens.“

Dass der Kampf „Style gegen Stigma“ kein sinnloser ist, zeigen die aktuellen Zahlen: Denn nach wie vor sind rund zwei Drittel der Menschen mit Hörbeeinträchtigung unterversorgt – „aus Unwissenheit um die eigene Beeinträchtigung oder aus Angst vor der Stigmatisierung durch ein Hörgerät“, vermutet Hecker. Sein langfristiges Ziel: die Wahrnehmung der Produkte von Eora – analog zur Brille – als smarte Accessoires, die bei allem sinnvollen Mehrwert auch Ausdruck der individuellen Persönlichkeit und des eigenen Stils sein können.

Dass es sich bei den hochwertig verarbeiteten Schmuckstücken um eine Hörhilfe handelt, lässt sich auf den ersten Blick tatsächlich nur erahnen: Zu gut ist die Technik, die über ein kaum sichtbares Hörekabel direkt mit einem Ohrhörer verbunden ist, verborgen. „Die Technologie von Eora basiert auf der Techniklogik eines Ex-Hörer-Gerätes, das allerdings wie ein IEO-Gerät funktioniert, da das Mikrofon mit der Hörereinheit kombiniert ist“, erklärt Alexander Hecker. Seiner Meinung nach sprechen die besonders die guten Ergebnisse bezüglich räumlicher Wahrnehmung, Richtungshören sowie Differenzierung zwischen Tönen von vorne und hinten für das Produkt. „Da sich das Mikrofon im Gehörgang befindet, nutzt Eora dazu den Pinna-Effekt und sorgt dadurch für ein besonders natürliches Hörgefühl.“ Durch linearen Phasengang mit konstanter Gruppenlaufzeit kann möglichst realistisches Hören abgebildet werden, die Hörminderung wird über DSP mit bis zu 16 Kanälen kompensiert. „Außerdem wird Eora perfekt auf die Träger*innen angepasst. Dabei ist eine offene oder auch großzügig belüftete Anpassung möglich.“ Technisch wartet Eora mit effektivem Rückkopplungsmanagement, anerkannten präskriptiven Anpassalgorithmen (DSL 5, NAL-NL2) mit Fokus auf Sprachverständlichkeit sowie Störschallreduktion auf. Zudem sind unterschiedliche Hörprogramme wie ein individuell gestaltetes Programm für Musik verfügbar. Auch an die Telefonqualität wurde durch Einbezug von Eigenrauschunterdrückung und elektronischer Windgeräuschreduktion gedacht.

Die Leistung überzeugt, findet Alexander Hecker: „Die vorhandenen Features, erweitert um die akustischen Vorzüge

der Bauform, ergeben eine gute, praxistaugliche Performance, die in der Kombination mit am Markt befindlichen Mittelklassegeräten absolut vergleichbar ist. Das ist auch die Rückmeldung der gewonnenen Träger*innen, die absolut zufrieden sind und keine andere Lösung wollten. Eora oder kein anderes Hörgerät – das hören wir öfter als Aussage von Endkund*innen nach Abschluss des Probetragens.“ Performance und Resonanz des neuen Produkts könnten auch mit dem stabilen Technologiefundament zusammenhängen: „Durch die enge Kooperation mit unserem Produzenten und unserer technischen Entwicklungsabteilung konnten wir eine etablierte Technologie neu anordnen und optimieren, weshalb wir auch in überschaubarer Zeit eine medizinische Zertifizierung erhalten konnten“, sagt er. Seit Mitte Dezember schließlich ist für Deutschland auch eine Krankenkassen-Abrechnungsfähigkeit gesichert: Der GKV-Spitzenverband hat Eora mit Wirkung zum 14.12.2022 ins Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V aufgenommen. Auch die PKV unterstützt den Hörschmuck.

Das Prozedere für interessierte Endkund*innen soll beim Hörakustiker so einfach wie möglich gestaltet sein – bei beidseitiger Terminverfügbarkeit sollen zwischen initialer Kontaktaufnahme und Probetragen nur wenige Tage liegen. Ziel sei, dass Interessent*innen möglichst geringen Hürden und Zeitaufwand gegenüberstehen, sagt Alexander Hecker. Wer das Produkt ausprobieren will, kann – gegebenenfalls mit einem Rezept aufgrund einer festgestellten Hörbeeinträchtigung – beim zertifizierten Eora-Akustik-Partner einen Termin ausmachen. Hier wird die individuelle Hörsituation besprochen – und mehr: „Vor Ort kann das passende Design direkt ausgewählt werden. Auch die Eora-Technik ist bei jedem Partner stets vorrätig, wodurch sie direkt beim ersten Termin von den Akustiker*innen angepasst werden kann. Damit kann das Probetragen schon am Tag des Beratungstermins beginnen.“



Testimonials wie Schauspielerin Mariella Ahrens, Model Franziska Kruppe und DJ Pierre Sarkozy (Bild) inszenieren den Hörschmuck von Eora entspannt und selbstbewusst.

Wer als Akustiker*in Handelspartner von Eora werden will, kann sich über die Website www.eora.me registrieren: „Interessierte Akustiker*innen werden innerhalb kürzester Zeit von unserem Vertriebsteam kontaktiert und ein Gesprächstermin wird vereinbart“, verspricht der Geschäftsführer. Handelspartner erhalten umfangreiches PoS- und Unterstützungsmaterial, „außerdem bieten wir Trainings an und gleichzeitig kann der*die neue Partner*in über das webbasierte Handelspartner-Portal jederzeit sein Konto managen und Bestellungen handhaben.“



Hinter den Schmuckstücken verbirgt sich die Technik, die über ein kaum sichtbares Hörekabel direkt mit dem Ohrhörer verbunden ist. Im Handel sind die Wechselschmuckstücke ab 299 Euro (UVP) pro Paar erhältlich.

Der Namenszusatz „by Neuroth Hörcenter“ soll dabei keine Einschränkung sein: „Mit Neuroth verbindet uns deren Investition in das Patent und ihr Glaube an dieses neue Produktkonzept. Der Zusatz soll eine – im Rahmen des wirtschaftlich und rechtlich Möglichen – Fokussierung und Unabhängigkeit dokumentieren. Für inhabergeführte Akustiker hat das keinerlei Einfluss, da der Bereich eigenständig und auf eine händlerunabhängige Vermarktung ausgerichtet ist.“ Knapp über 40 Akustiker und Optiker mit angeschlossener Akustik vertreiben den Hörschmuck derzeit in Deutschland – doch Heckers Ziele sind ambitioniert: Im Laufe des kommenden Jahres soll Eora flächendeckend in Deutschland und Österreich präsent sein sowie in weitere europäische Länder expandieren.

Handelspartner werden

Wer als Akustiker*in Handelspartner von Eora werden will, kann sich über die Website www.eora.me registrieren: „Interessierte Akustiker*innen werden innerhalb kürzester Zeit von unserem Vertriebsteam kontaktiert und ein Gesprächstermin wird vereinbart“, verspricht Eora-Geschäftsführer Alexander Hecker. Handelspartner erhalten umfangreiches PoS- und Unterstützungsmaterial, „außerdem bieten wir Trainings an und gleichzeitig kann der*die neue Partner*in über das webbasierte Handelspartner-Portal jederzeit sein Konto managen und Bestellungen handhaben“.

FDH
UNTERNEHMERISCHES
WISSEN
VON MORGEN



GRUNDSATZTAGUNG

in Amsterdam – die Programm Highlights

AMSTERDAM 11. – 13. MAI '23

DO. 11.05. **VORTRAG „Zukunft der Arbeit“**
von Richard David Precht

FR. 12.05. **VORTRAG „Die Kunst du selbst zu sein“**
von Janis McDavid

FR. 12.05. **GRACHTENFAHRT IN AMSTERDAM**
– Ein Fest für alle Sinne

GAUMENFREUDEN & DISKUSSIONSRUNDEN
inkl. Verpflegung & spannendem Austausch



Richard David Precht, mit seinem Vortrag: „Zukunft der Arbeit“ mit Podiumsdiskussion
Er ist Philosoph, Publizist, Autor und Honorarprofessor für Ästhetik und Philosophie. Herr Precht moderiert seit 2012 die Philosophie Sendung »Precht« im ZDF.



Janis McDavid, mit seinem Vortrag: „Alle anderen gibt es schon – Die Kunst du selbst zu sein“
1991 ohne Arme und Beine geboren, offenbart McDavid die Umsetzung seiner Träume trotz äußerer Merkmale. Er ist Weltentdecker, Autor und Redner mit mehr als 350 Auftritten.

Melden Sie sich **JETZT** für die Grundsatztagung in Amsterdam an!
Anmeldeschluss ist der **09. März 2023**.



Folgen Sie uns!



Fachverband Deutscher Hörakustiker e. V.
Löwenstr. 15 | 85276 Pfaffenhofen | www.fdh-ev.de
Tel: 08441-7874416 | Mail: verwaltung@fdh-ev.de
Weitere Infos finden Sie auf unserer Website.